

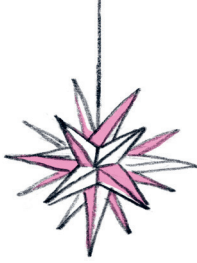
Anneli Klipphahn
Ein ganz besonderer Stern
Vorlesegeschichten für den Advent

Illustriert von Liliane Oser



Über die Autorin

Anneli Klippfahn studierte Religionspädagogik und arbeitete in verschiedenen Kirchengemeinden und Schulen als Diplom-Pädagogin. Während dieser Zeit fing sie an, Geschichten für Kinder zu schreiben. Mittlerweile hat sie sich ganz dem Schreiben zugewandt. Sie ist verheiratet, hat vier erwachsene Kinder und wohnt in Dresden.



Inhalt

| | |
|---------------------------------------|-----|
| Das beste Geschenk | 4 |
| Advent, Advent ... | 12 |
| Der Adventskranz | 20 |
| Wolfi, Flummi und Eduard | 28 |
| Der Nikolaus kommt | 37 |
| Das Paket | 45 |
| Ein Stern für alle | 52 |
| Wer knackt die Nuss? | 60 |
| So lange noch bis Weihnachten! | 68 |
| In der Weihnachtsbäckerei | 77 |
| Oh, es riecht gut ... | 86 |
| Vom Paradiesbaum zum Weihnachtsbaum | 95 |
| Emma und Philipp helfen Frau Brückner | 102 |
| Franziskus feiert Weihnachten | 111 |
| Ein besonderer Heiligabend | 119 |



Das beste Geschenk

Mit zusammengezogenen Brauen ließ der elfjährige Philipp den Rest seiner Bratwurst unter den Tisch fallen. Sofort sprang der Mischlingshund der Familie Sandner herbei und verschlang die Wurst.

Philipps fünfjährige Schwester Emma schaute von ihrem Teller auf. „Du darfst Wolfi nicht am Tisch füttern!“

„Emma hat recht.“ Die Mutter deutete auf den Hund, der hechelnd zu Philipp aufblickte. „Schau nur, wie er bettelt.“

„Sitz!“, befahl Philipp.

Wolfi gehorchte und legte eine Pfote auf Philipps Bein.

„Müssen wir unbedingt heute für Advent schmücken?“, fragte Philipp. „Heute ist Freitag. Wir können das doch morgen machen!“

„Das ist zu spät.“ Mama schüttelte den Kopf. „Wer weiß, ob die Beleuchtung unseres Fensterschmucks noch

funktioniert. Falls etwas kaputt ist, kann Papa sich morgen darum kümmern.“

Emma klatschte in die Hände. „Ich freu mich aufs Schmücken! Ich weiß gar nicht mehr, was alles in der großen Kiste drin ist.“

„Aber ich wollte mich am Nachmittag mit Felix treffen“, murrte Philipp. „Eine Glühbirne zu wechseln ist doch kein Ding.“

Mama stellte die Teller zusammen. „Manchmal ist etwas anderes kaputt, dann dauert die Reparatur länger. Oder wir müssen noch etwas besorgen. Es bleibt dabei. Wir schmücken heute.“

Seufzend nahm Philipp sein Handy, um seinem Freund eine Nachricht zu schreiben. Eine halbe Stunde später holte er den Räuchermann aus dem Karton mit dem Adventsschmuck. Die Holzfigur trug eine grüne Jacke und einen grünen Hut „Na, Herr Förster? Haben Sie Ihren Sommerschlaf gut überstanden?“

„Sommerschlaf?“ Kichernd wickelte Emma etwas Kleineres aus. „Oh, Mama! Das ist der Engel mit der Tuba! Den hat Oma dir letztes Weihnachten geschenkt!“

„Das weißt du noch?“ Mama schaute auf.

„Na klar weiß ich das!“



Vorsichtig stellte Emma die Figur in das Regalfach, das für die Engelskapelle vorgesehen war. „Bestimmt war das dein liebstes Weihnachtsgeschenk. Du sammelst doch diese Engel.“

„Nun ja.“ Nachdenklich wiegte Mama den Kopf.

„Tatsächlich habe ich mich sehr darüber gefreut. Aber mein liebstes Geschenk war der Engel nicht.“

Philipp stellte den Räuchermann ab. „Also ich denke, die Kette, die Papa dir geschenkt hat, war dein bestes Geschenk.“

Lächelnd berührte Mama die Kette an ihrem Hals.

„Auch darüber habe ich mich riesig gefreut. Aber mein liebstes Geschenk war etwas anderes.“

„Vielleicht war es das?“ Emma flitzte zu einem Blumenständer aus Holz. „Den hat Opa doch extra nach deinen Wünschen gebaut.“

„Ja, der Blumenständer ist wirklich klasse, doch mein liebstes Geschenk ist noch da drin.“ Mama deutete auf die Adventskiste.

Ratlos musterte Philipp den Karton. „Außer dem Engel von Oma hast du doch gar nichts bekommen, was mit Advent zu tun hat.“

„Nun sag schon, Mama!“, drängelte Emma.

„Gut, ich zeig’s euch.“ Mama zog eine große Mappe aus der Adventskiste.